



Rainer-Michael Rößler (hinten links) und Landrätin Tanja Schweiger (rechts) mit der neu gewählten Vorstandschaft der FW Altenthann. Foto: Hans-Peter Landsmann

Freie Wähler im Endspurt

Rainer-Michael Rößler sprach zu den Ortsverbänden aus Stadt und Landkreis

Altenthann/Landkreis. (red) Unter dem Motto „Bundestagswahlkampf-Endspurt“ haben die Freien Wähler (FW) im Landkreis Regensburg Ende August nach Altenthann eingeladen, um die Inhalte des Wahlprogramms sowie den Direktkandidaten für den Wahlkreis 233 Regensburg Stadt und Land vorzustellen. Die Kreisvereinigung der FW lud die Ortsverbände aus dem Landkreis Regensburg zum Korea-wirt nach Bruckhaus.

Harald Herrmann, der wiedergewählte Ortsverbandsvorsitzende der FW Altenthann, führte gekonnt in die Wahlversammlung ein. Rainer-Michael Rößler, Direktkandidat der FW, bekräftigte nochmals den Willen seiner Partei, in den nächsten Bundestag einzuziehen. „Wir Freie Wähler sind eine moderne, liberal-konservative Bürgerbewegung der Vernunft und des gesunden Menschenverstands. Wir treten ein für pragmatische Lösungen,

statt zu verunsichern und zu polarisieren“, sagte Rößler. Rößler gab einen Überblick zum Wahlprogramm der FW.

Bundesweites Lobbyregister gefordert

Einen Schwerpunkt setzte er dabei auf mehr Bürgerbeteiligung und Mitbestimmung und forderte Volksentscheide und mehr Transparenz auf Bundesebene. „Die Bürger müssen wieder die zentralen Gestalter der Politik werden. Ich bin überzeugt, dass mehr direkte Demokratie zu besseren politischen Entscheidungen und zu mehr Transparenz führt“ sagte er.

Die FW wollten, dass so viele Entscheidungen wie nur möglich im Parlament diskutiert und getroffen würden. Darüber hinaus sollten Großspenden für Parteien verboten sowie ein Lobbyregister auf Bundesebene eingeführt werden. Als

weiteres zentrales Thema stellte Rößler die konsequente Umsetzung der Energiewende heraus.

„Wir brauchen eine technologie-offene Energiewende mit nachhaltiger, sicherer und bezahlbarer Stromversorgung. Die Energieerzeugung muss dezentral aus regenerativen Quellen erfolgen und die Gemeinden und Bürger vor Ort müssen an der Wertschöpfung teilhaben können“, sagte er.

Chancen für den Einzug stehen laut Rößler gut

Die FW wollten mehr Investitionen in Forschung und Entwicklung, insbesondere im Bereich der Speichertechnologien. Darüber hinaus sei es entscheidend, die Wasserstoffproduktion flächendeckend entlang der ganzen Wertschöpfungskette auszubauen und einzusetzen. Die Energiewende dürfe aber nicht auf dem Rücken der privaten Verbrau-

cher stattfinden. Neben einer Reform des Gesundheits- und Pflegesystems und des Wohnungsbaus betonte Rößler zum Abschluss seiner Rede die gute Ausgangslage für den Einzug in den Bundestag. „Der Bundestag braucht eine unabhängige Kraft der Mitte mit kommunalpolitischer Verwurzelung und gesundem Menschenverstand“, sagte Rößler.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete die Bezirksvorsitzende der FW Oberpfalz, Tanja Schweiger. Sie betonte nochmals das Selbstverständnis der FW, das auch im Bundestag dringend gebraucht werde. „Wir Freie Wähler verstehen uns als unabhängige Bürgerbewegung, die besonderen Wert auf sachorientierte Politik legt“, sagte sie. Es sei wichtig, das Land wieder zur Ruhe zu bringen und die Spaltung der Gesellschaft verhindern. „Unsere Lobby sind die Bürgerinnen und Bürger“, sagte Schweiger.